

1. Steckbrief

Das Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Südwest (GH Südwest) bietet eine Plattform zum Austausch, Wissenstransfer und Qualifizierung von Akteuren der Gesundheitsförderung an Hochschulen, die primär im Südwesten von Deutschland ansässig sind. Es wird aktuell unterstützt von der Techniker Krankenkasse und sieht sich dem bundesweiten Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen, dem Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen sowie den regionalen Arbeitskreisen in Bayern und Thüringen verbunden. Für die Koordination der Aktivitäten des Netzwerks wurde eine Geschäftsstelle am Karlsruher Institut für Technologie eingerichtet.

Beteiligte (Stand 04/2019)

Es sind >60 Personen aus 27 deutschen Hochschulen aus unterschiedlichen Statusgruppen (z.B. Personalverwaltung, Hochschulsport, Koordinatoren/-innen für Gesundheitsmanagement, Wissenschaft) vertreten.

Weitere Beteiligte: Regierungspräsidium Stuttgart, Techniker Krankenkasse, Unfallkassen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen sowie je eine Hochschule aus Schweiz und Österreich.

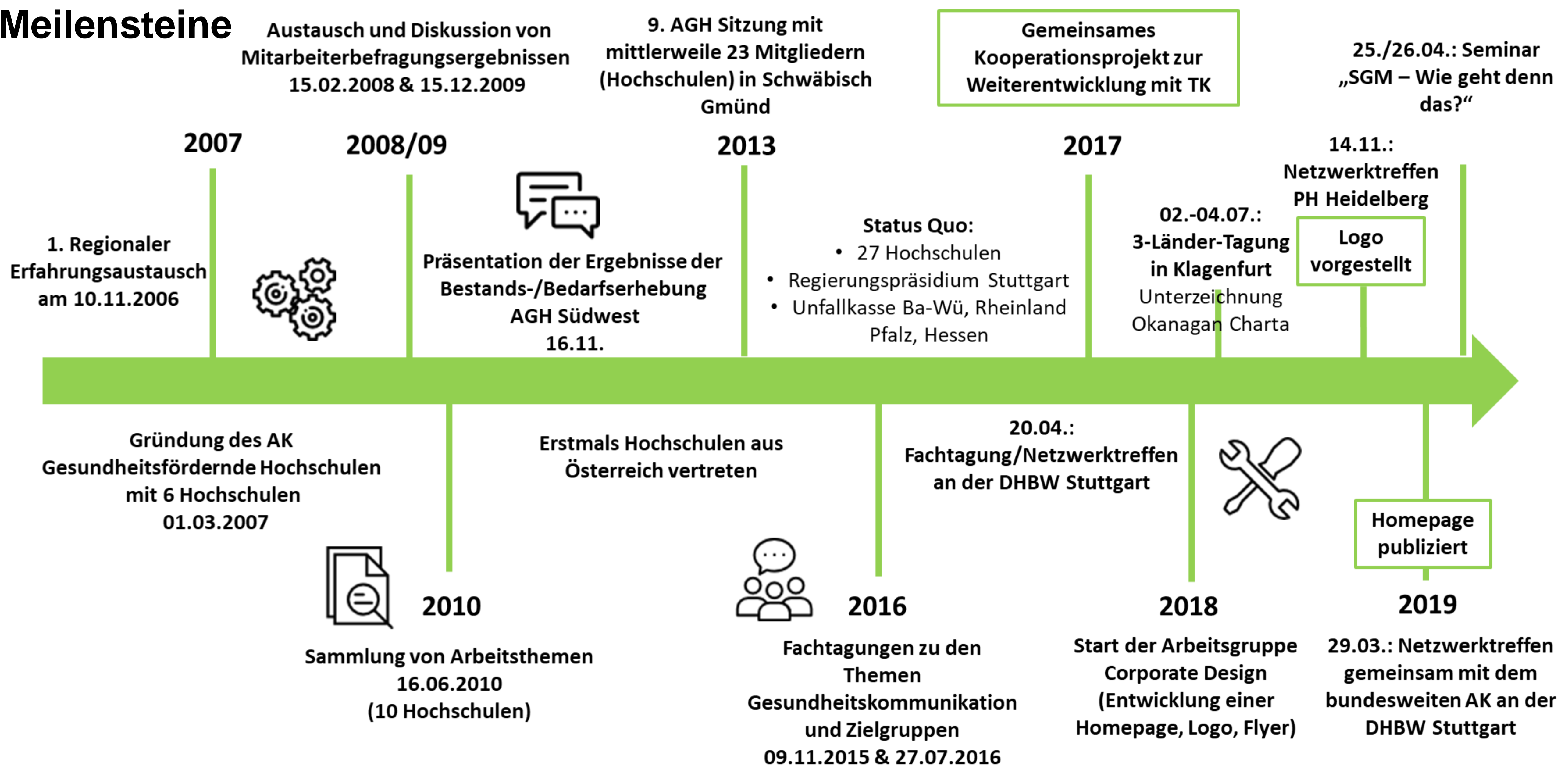
Sprecherin: Dr. Claudia Hildebrand (KIT)

Vertretung im bundesweiten AK Gesundheitsfördernde Hochschulen:

Prof. Dr. med. Eva Hungerland (DHBW Stuttgart)



2. Meilensteine



Kooperationsprojekt mit der Techniker Krankenkasse

Laufzeit vom 01.04.2017 bis 31.12.2022

Steuerungsgremium

Elke Böhme (TU Darmstadt) - Dr. Brigitte Steinke (TK)
Dr. Claudia Hildebrand (KIT) - Petra Dann (TK)
Prof. Dr. med. Eva Hungerland (DHBW Stuttgart)
Sebastian Stumpf (PH Heidelberg) & Klaus Weiss (Uni Heidelberg)

Ziele

- Präsenz stärken
- Weiterentwicklung und Verstetigung
- Qualifizierung und Wissenstransfer
- Vernetzung mit externen Netzwerken und Akteuren



3. Selbstverständnis und Zielgruppen

Am salutogenen Paradigma ausgerichtet, beschäftigt sich das Netzwerk mit folgenden Leitfragen:

- Welches sind die gesundheitsrelevanten Bedingungen und Akteure an der Hochschule?
- Wie wird Gesundheit nachhaltig und partizipativ im Setting Hochschule hergestellt?

Zielgruppen:

- Hochschulen
- Wissenschaftler/-innen
- Studierende
- Betriebsärzte
- Fachkräfte für Arbeitsschutz
- Experten aus den Bereichen BGM/BGF
- ...

Unsere Arbeitsweise:

- partizipativ/demokratisch
- „auf Augenhöhe“
- Ausrichtung an 10 Gütekriterien
- Verbindung zum bundesweiten AGH
- Vernetzung mit anderen AK's
- ...

